

Röm.-kath. Kirchgemeinde
Büsserach

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung
vom Montag, 29. Juni 2026, 19.00 Uhr
im Lokal unter der Kirche

Vorsitz:	Herr Reto Gasser, Sachwalter
Anwesend:	17 Person, davon 14 Stimmberechtigte, Absolutes Mehr: 8 Personen
Gäste:	Sachwalter Reto Gasser, Pastoralraumleiterin Carmen Stark, Esther Vögtli (Aktuarin KR)
Protokoll:	Elisabeth Borer, Pfarreisekretärin Büsserach

Die Kirchgemeindeversammlung wird nach der Begrüssung durch den Sachwalter Reto Gasser eröffnet. Die Pastoralraumleiterin Carmen Saner bittet alle aufzustehen und gemeinsam das Gebet „Vater unser“ zu beten. Der Sachwalter Reto Gasser stellt fest, dass rechtzeitig zur Versammlung eingeladen wurde und dass das Protokoll der letzten ordentlichen Versammlung vom 24.11.2025 und die Jahresrechnung 2025 am Schalter der Gemeindeverwaltung aufgelegt waren und auf der Pastoralraum-Web-Seite aufgeschaltet waren.

Die folgende Traktandenliste erfährt keine Änderung:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der KGV vom 24. November 2025
3. Genehmigung des Projektes "Restaurierung St. Anna-Kapelle"
4. Genehmigung Jahresrechnung 2025
   4.1 Erfolgsrechnung
   4.2 Investitionsrechnung
   4.3 Bestimmung Verwendung Überschuss
5. Aktivitätenbericht Pastoral
6. Informationen vom Sachwalter
7. Verschiedenes

1. Wahl der Stimmenzähler
Als Stimmenzähler wird Urs Giger einstimmig gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 24. November 2025
Keine Wortmeldung

➔ **Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt. Ein Dankeschön an Esther Vögtli-Hänggi für das saubere Protokoll.**

3. Genehmigung des Projektes «Restaurierung St. Anna-Kapelle»

Erfreulicherweise konnten die Restaurierungsarbeiten in der St. Anna-Kapelle kostengünstiger als erwartet beendet werden, Total Kosten Fr. 27'944.10. Der Kanton hat sich mit CHF 8'950.00 an den entstandenen Restaurierungskosten beteiligt. So sind die Investitionskosten Fr. 18'994.10, Budget Fr. 27'814.

➔ **Die Projektabrechnung wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt.**

4. Jahresrechnung 2025

Frau Michaela Saner von BDO AG, Laufen, erläutert die Finanzkennzahlen, die nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 aufgezeigt werden.

Die Nettoverschuldung ist noch gut, der Selbstfinanzierungsgrad zeigt wegen der Bautätigkeit eine grosse Neuverschuldung, der Eigenkapitaldeckungsgrad ist immer noch gut, die Nettoverschuldung ist CHF -406, also immer noch ein Vermögen pro Mitglied, der Kapitaldienstanteil ist noch bei einer tragbaren Belastung.

Finanzieller Überblick und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Abweichungen der Rechnung zum Budget werden von Michaela Saner erläutert:

Die Laufende Rechnung 2025 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 245'255.91 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 276'969. Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 54'704.62.

Der Aufwandüberschuss resultiert wesentlich aus tieferen Steuererträgen (-53'386.03), obwohl bei den betrieblichen Kosten fast CHF 100'000.00 eingespart werden konnten.

Die Investitionen der vergangenen Jahre haben ihre Spuren in der Liquidität hinterlassen. Die Flüssigen Mittel haben erneut stark abgenommen. Da das Verwaltungsvermögen nicht mit einer Hypothek belastet werden kann, musste kurzfristig das Kontokorrent mit einer Kredit-Limite belastet werden.
Verzinsung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Kto. 9610.3401.00) Kosten CH 3'760.23.

Nachtragskredite

Gebäudeunterhalt / Fliegenplage

Im Dachgeschoss des Pfarrhauses hatte sich die Fliegenplage im 2. Halbjahr rasant verschlimmert und erforderte sofortige Abdichtungsarbeiten.
Die Kostenüberschreitung im Konto 3550.3144.00 Pfarrhaus Unterhalt Hochbauten, Gebäude beträgt CHF 22'649.05.
Nachtragskredit wird vom Sachwalter beantragt

➔ **Der Antrag wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt**

Nachtragskredite zur Kenntnisnahme:

Entschädigung an Gemeinden CHF 9'504.40

Die Veranlagungskosten 2024 wurden wider Erwarten von der Einwohnergemeinde und nicht vom Kanton weiterverrechnet. Daher wurden die Kosten nicht auf Konto 3500.3611.01 (Entschädigungen an Kanton) sondern das Konto 3500.3612.01(Entschädigung an Gemeinden) verbucht.

Lohn Sigrist Aushilfe

Aufgrund krankheitsbedingter Abwesenheit des angestellten Sigrist, mussten mehr Aushilfen einspringen und entsprechend wurde der Budgetposten überschritten
Die Lohn-Mehrkosten für die Sigrist Aushilfe beträgt CHF 5'521.15 – dafür sind die Lohnkosten Siegrist um CHF 9'700.80 tiefer.

Investitionsrechnung

Im vergangenen Jahr wurden Nettoinvestitionen innerhalb des Budgetrahmen von Fr. 322'607.05 getätigt. Die Investitionen betrafen einerseits die Restaurierungsarbeiten der St. Anna-Kapelle und andererseits die Umbauprojekte im Pfarrhaus. Die Projektabrechnungen des Pfarrhaus Umbaus konnten bereits an der Kirchgemeindeversammlung vom 24.11.2025 vorgelegt und beschlossen werden. Zudem wurde im Rahmen der Budget-Versammlung ein letzter Bruttokredit von CHF 30'000 für die Sanierung der Kanalisation des Pfarrhauses beantragt. Diese Sanierung muss infolge Risse in den veralteten Leitungen vorgenom-

men werden. Aufgrund der finanziellen Lage wird das Projekt mit etwas Verzögerung in Angriff genommen.

4.1 Erfolgsrechnung:

Der Sachwalter empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung den Finanzhaushalt der Kirchgemeinde also Erfolgsrechnung und die Revisionsberichte der Rechnungsprüfungskommission wie vorgetragen zu genehmigen.

➔ **Der Antrag wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig angenommen**

4.2 Investitionsrechnung

Der Sachwalter empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung die Investitionsrechnung 2025 wie vorgetragen zu genehmigen.

➔ **Der Antrag wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig angenommen**

4.3 Bestimmung Verwendung Überschuss

Der Kirchgemeinderat resp. der Sachwalter und die Verwaltung beantragen die Ergebnisverwendung gemäss Antrag 2.1.1. bis 2.1.4. zu beschliessen.
Durch den Aufwandüberschuss vermindert sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss/-Fehlbetrag Sachgruppe 299) von CHF 1‘280‘966.43 auf CHF 1‘035‘710.52

➔ **Der Antrag wird von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig angenommen**

Entlastung des Sachwalters und der Verwaltung wurden erteilt.
Ein Dankeschön an Michaela Saner und BDO – und an die RPK Mosimann Daniel, Christ-Jeker Esther und Linz Guido.

Informationen zur jetzigen Lage:
Die massiven Zusatzkosten, welche während der gesamten Umbauphase immer wieder angefallen sind, haben ihren finanziellen Tribut gefordert. Die Gebäude sind (bis auf die Sanierung der Kanalisation des Pfarrhauses) in einem guten Zustand und sollten in naher Zukunft keine weiteren Sanierungsmassnahmen erfordern.
Damit der fehlende Finanzbetrag möglichst kostengünstig überbrückt werden kann, wurde die Abparzellierung des Grundstücks unterhalb des Pfarrhauses vollzogen. So kann das Bauland jetzt mit einer Hypothek belastet und der teure Kontokorrentkredit abgelöst werden.

5. Aktivitätenbericht Pastoral

Carmen Stark berichtet aus dem Pastoralraum:

- Bei der Firmung am Pfingstsamstag in Breitenbach nahmen 21 Firmlinge aus vielen Dörfern des Pastoralraumes teil. Der Apero wird jeweils im Wechsel von den Kirchgemeinden organisiert, dieses Jahr von Kirchenräten und HelferInnen aus Erschwil, Beinwil und Bärschwil, musikalisch umrahmt von der MG Erschwil. Nächstes Jahr ist dann Büsserach und Grindel für die Organisation des Aperos zuständig.
- Vereinsgründung für Gelöbniswallfahrt in Mariastein, Christine Signer ist Delegierte von unserem PR. Einmal pro Jahr, am ersten Samstag im September findet die Wallfahrt vom Kurhaus Kreuz zur Basilika in Mariastein mit einem feierlichen Gottesdienst statt. Dieses Jahr organisiert der PR Birstal die Wahlfahrt unter dem Motto: «Dankbar für den Frieden».
- Leider hat Pfr. Gregory Polishetti per Ende 2026 die Demission eingereicht. Er geht zurück nach Indien und wird dort ein Schulhaus bauen, um dann in der Leitung zu arbeiten. Jetzt ist man auf der Suche nach einem Nachfolger. Das Personalamt des Bistums, wie auch Bischofsvikar Georges Schwickerath sind bei der Suche einer Nachfolge involviert. Carmen Stark kann dann mit möglichen Kandidaten ein Gespräch führen. Vermutlich wird es wieder ein Priester mit ausländischem Hintergrund.
- Einladungen vom Bistum, - „es geht nicht weiter, wie bisher“ – im Kt. Solothurn gibt es 72 Kirchgemeinden. Fehlende Kirchenräte ist ein Alarmzeichen, vielleicht müsste man fusionieren? Personalmangel einerseits, um Ämter zu besetzen, aber auch bei den Seelsorgern. Es gehen sehr viele in Pension (pro Jahr 35) und es kommt nur einer neu dazu.
  Der Entscheid und der Weg betr. Fusionen müssen von der Basis herkommen. Im Moment haben wir einen Sachwalter, aber das kann nicht eine langfristige Lösung sein.

Vorstellung des Bistums: im ganzen Kanton Solothurn soll es nur noch 4 Pastoral-Regionen geben, also bei uns würde das bedeuten: eine Region Schwarzbubenland Dorneck+Thierstein mit dem Leimental. Carmen meint die Pfarreien an Ort stärken: wie kann man da noch Ehrenarmt leisten, in Liturgiegruppen mitarbeiten? In unseren Gesellschaftsstrukturen ist dies zurzeit sehr schwierig, die Belastungen in Arbeitswelt und Familie sind gewachsen.

- Kirche in Zahlen: Es gibt in allen Kantonen immer wieder Diskussion, weil die Kantone die Religionsgemeinschaften finanziell unterstützten. Mit dieser Studie wird aufgezeigt, was mit diesen Geldern alles finanziert wird.
- Religionsunterricht in den Schulen ist/war bisher während den Blockzeiten. Ab 2027/2028 ist die Schule nicht mehr verpflichtet Zeit für Religionsstunden freizugeben. Folglich müssen wir die 2. Säule stärken, ausserschulischer Unterricht ist eine Herausforderung.
- Es gibt immer wieder Lichtblicke, wo Personen aus den Pfarreien sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzten. So wird in Beinwil monatlich eine Taizé-Feier angeboten, es gibt einen Lesezirkel mit Austausch, Musik und Inspiration in Fehren, Bärschwil und Breitenbach bieten Familienkirchen an, um nur einige Angebote zu nennen.

6. Informationen vom Sachwalter

In diesem Traktandum erklärt er, warum er hier steht, was seine Funktion ist und wer er ist.

Mit Mails vom 12. und 17. Dezember 2025 hat der damalige Präsident der Kirchgemeinde dem Amt für Gemeinden mitteilen müssen, dass für die Amtsperiode 2025 bis 2029 keine Mitglieder mehr für den Kirchgemeinderat gefunden werden können. Damit ist der Kirchgemeinderat leider nicht mehr beschluss- und handlungsfähig. Sprich auf gut deutsch, die Kirchgemeinde könnte keine Verträge mehr abschliessen, z.B. mit dem Personal aber auch mit Dritten, z.B. Handwerker. Der Regierungsrat muss gestützt auf das kantonale Gemeindegesetz die Exekutivaufgaben des Kirchgemeindepräsidiums und des Kirchgemeinderates einem Sachwalter übertragen. Das hat er denn mit RRB vom 13. Januar 2026 auch getan. Er hat mich, nach vorgängiger Anfrage, ob ich bereit wäre, das Amt zu übernehmen, als Sachwalter eingesetzt.

Das Mandat des Sachwalters beinhaltet:

a) Die Wahrnehmung der Exekutivaufgaben gemäss Gemeindegesetz und Reglemente der röm-kath Kirchgemeinde
b) Die Vornamen der nötigen Berufungen (Kirchgemeinderäte/innen sowie Präsidium) für die Amtsperiode 2025 bis 2029.
c) Die Durchführung der erforderlichen Kirchgemeindeversammlungen
d) Der Kirchgemeinde zu Führungsstrukturen verhelfen, die eine nachhaltige Handlungsfähigkeit sicherstellen.

In den ersten Wochen seines Amtes ging es darum, sich einen Überblick über die laufenden Geschäfte zu machen. Da hat ihm Elisabeth Borer sehr geholfen. Sie ist mit sämtlichen pendenten Geschäften bestens vertraut.
Schliesslich habe er auch mit der finanziellen Situation der KG befassen müssen.
Dabei habe er auf die Unterstützung von Micheala Saner zählen dürfen.

Die Bauprojekte, sprich der Umbau des Pfarrhauses im vergangenen Jahr und die Renovation der St. Anna Kappelle, haben dazu geführt, dass es um die Liquidität nicht mehr allzu gut bestellt ist.
Die Abparzellierung des Grundstückes unterhalb des Pfarrhauses hat nun vollzogen werden können. Das ermöglicht es uns nun auch, diese Parzelle mit einer Hypothek zu belehnen. So können wir kostengünstig Fremdgeld aufnehmen und den Kontokorrentkredit ablösen.

Sanierung Kanalisation Pfarrhaus: Da können wir zum Glück noch etwas zuwarten.

Leider habe er als Sachwalter bereits einige Austritte bestätigen müssen. Jeder Austritt ist bedeutet ein Verlust.

Auf der Suche nach neuen Kirchenratsmitglieder sei er leider noch nicht erfolgreich gewesen. Trotz den Bemühungen von Elisabeth Borer. Am 17. April 2026 wurde eine Informations-Veranstaltung abgehalten. Vier Personen haben ihr Interesse bekundet. Niemand hat sich schlussendlich aber zur Verfügung gestellt. So sind wir weiter auf der Suche. Es braucht drei Personen, um eben die Handlungsfähigkeit wieder herzustellen.

Kurz noch zu seiner Person:
Reto Gasser ist seit 21 Jahren als selbständiger Rechtsanwalt und Notar in Solothurn tätig. Er war 12 Jahre Gemeinderat in der Stadt Grenchen.

7. Verschiedenes

Kirchenglocken
Der Magnethammer von Glocke 3 ist ausgefallen, mit der Reparatur wurde infolge Liquiditäts-Engpasses noch zugewartet und jetzt letzte Woche in Auftrag gegeben.

Anträge von Josef Dietler

1. Antrag: Unsere Kirche wurde gebaut als Gotteshaus, Ort der Stille, Begegnung und Zwiegespräch mit Gott. Das Gotteshaus darf nicht zweckentfremdet werden und nicht zu einer Bildergallerie oder Konzerthalle ausgeweitet werden, wie es in den letzten zwei Monaten der Zustand war, das leicht zu einer Schändigung führen könnte. Für solche Aktionen braucht es eine Zustimmung der Kirchgemeinde, weil sie die Konsequenzen tragen muss.
   Josef Dietler beantragt, dass es für jede Zweckentfremdung eine Zustimmung der Kirchgemeinde bedarf.
   Carmen Stark: das braucht keine Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung – zudem stand die Ausstellung unter dem Motto «Vater unser», was durchaus in ein Gotteshaus gehört.
   ➔ Reto Gasser: Die Kirchgemeindeversammlung ist nicht zuständig. – **Somit wird der Antrag nicht behandelt**

2. Die Katechese in Büsserach bringt nicht viel Früchte und keine Nachhaltigkeit. Die Erstkommunikanten kennen das Kreuzzeichen und die Kniebeugung nicht. Das falsche Glaubensbekenntnis wird gelernt und Beichtunterricht und Beichte wird unterlassen, um einige Details zu nennen.
   Josef Dietler beantrage, dass wir einen katholischen Katecheten oder eine Katechetin anstellen.
   ➔ Der Kirchenrat ist dafür zuständig – **Somit wird dieser Antrag hier nicht behandelt**.

3. Carmen Stark hat in unserer Kirche einen Tisch hingestellt damit die Kinder malen können während der Messe. Damit werden die Kinder von der Messfeier abgelenkt. Christus hat uns mitgeteilt, dass wir die Kinder zu ihm lassen sollen, ihm aufopfern und seiner Mutter weihen. Die Kinder nehmen die Handlungen in der Messe unbewusst auf. Gott hat ihnen diese Fähigkeit eingepflanzt. Wir müssen zu unseren Kindern Sorge tragen, denn sie sind unsere Zukunft.
   Josef Dietler beantrage, dass die Farbstifte wegzunehmen sind, diesen Tisch auswechseln mit einem hohen Apéro Tisch, damit sich die Kinder nicht daransetzen können.
   Die Bilderbüchlein sind sehr nützlich und können in den Kirchenbank mitgenommen werden und nach der Messe wieder zurückgelegt werden.
   ➔ Die Zuständigkeit liegt auf pastoraler Ebene – **somit wird dieser Antrag nicht behandelt.**

Wortmeldungen:
Peter Wehrli zu den Anträgen von Josef Dietler: Freie Kirchen haben einen grossen Zulauf - wir können nicht in Vorstellungen des 18. Jahrhundert verharren.

Verschiedene Wortmeldungen betr. zukünftiger Seelsorge:

Marianne Lombriser – statt einem Pfarrer soll man vielmehr Menschen, die aus unserer Gegend einstellen, die unsere Rituale und Sitten kennen. Man soll nicht unbedingt auf Priester setzen, die ihre Wurzeln im Ausland hat, den verstehen die Leute nicht.

Rainer Schmid, hat am Sonntag den Aushilfs-Priester Pater Gaius von der Messe Erschwil zur Messe in Büsserach gefahren. Beim kurzen Gespräch stellte er fest, dass Pater Gaius 9 Sprachen spricht und sehr gut ausgebildet ist.

Urs Giger möchte wissen, wer über eine Anstellung entscheidet. - Die Kirchgemeinde-Präsidenten-Konferenz, mit einer Stimme von jeder KG des PR stimmt über eine Anstellung ab. Das Bistum, resp. das Personalamt schlägt mögliche Kandidaten vor.

Josef Dietler – die Sonntagsmesse ist eine Pflicht, daher muss es ein geweihter Priester sein.
Es geht nicht mehr so weiter – die Kirchen sind leer – es gebe aber ein Mittel: Umkehr und Rosenkranzgebet. Jeden Montagabend ist in Büsserach Rosenkrankgebet. Zurzeit sind es regelmässig 5 Personen.

Germano Taddio: gemäss Kirchenordnung liegt die Entscheidung beim Bistum, wir können wohl darüber diskutieren, aber ohne Wirkung – Etwas Verlangen oder Anträge stellen können wir hier nicht.

Kosten Sachwalter
Hänggi Monika: wieviel hat der Sachwalter bisher gekostet?
Antwort von Reto Gasser: bis 29.06.2026 Fr. 18'000.—inkl. Spesen für das erste Halbjahr.

Zum Schluss dankt Reto Gasser für die Anwesenheit und das Interesse.
Er wünscht allen einen schönen Abend.

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

Der Sachwalter

Reto Gasser

Die Pfarreisekretärin

E. Borer

Elisabeth Borer